



Evangelische Kirchengemeinde Ittersbach

Hausandacht zum 2. Sonntag nach dem Christfest,
03.01.2021

Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. (Joh 1, 14b)

Liebe Gemeinde,

vor 15 Jahren gab es in Hannover einen Kirchentag. Auf die Stadt verteilt standen Leuchttürme. Ein Leuchtturm war in der Seefahrt immer das Zeichen, dass der sichere Hafen nicht weit war. Unser Glaube sollte für uns ein Leuchtturm sein. Wenn wir auf dem Wege gehen, werden wir sicher durch das Leben kommen. Ich wünsche ihnen für das Jahr 2021, dass sie diesen Leuchtturm immer sicher im Blick haben und nicht in den Dunkelheiten des Lebens herumirren.

Ihr
Christoph Dietrich

Gemeinsam feiern wir miteinander Gottesdienst
im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Amen.

Lied: Nun lasst uns gehen und treten (EG 58, 1-3, 7, 9, 11)



Falls Sie Internet zur Verfügung haben, können Sie sich dazu unter <https://www.youtube.com/watch?v=GoF7XghHggY> die Musiker ins Haus holen.

Nun lasst uns gehen und treten / mit Singen und mit Beten
zum Herrn, der unserm Leben / bis hierher Kraft gegeben.

Wir gehen dahin und wandern / von einem Jahr zum andern,
wir leben und gedeihen / vom alten bis zum neuen

durch so viel Angst und Plagen, / durch Zittern und durch Zagen,
durch Krieg und große Schrecken, / die alle Welt bedecken.

Gelobet sei deine Treue, / die alle Morgen neue;
Lob sei den starken Händen, / die alles Herzleid wenden.

Gib mir und allen denen, / die sich von Herzen sehnen
nach dir und deiner Hulde, / ein Herz, das sich gedulde.

Sprich deinen milden Segen / zu allen unsern Wegen,
lass Großen und auch Kleinen / die Gnadensonne scheinen.

Gebet

Jauchzet dem HERRN, alle Welt!
Dienet dem HERRN mit Freuden,

kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!
Erkennet, dass der HERR Gott ist!

Er hat uns gemacht und nicht wir selbst
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, / zu seinen Vorhöfen mit Loben;
danket ihm, lobet seinen Namen!

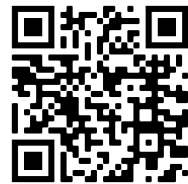
Denn der HERR ist freundlich, / und seine Gnade währet ewig
und seine Wahrheit für und für.

Ps 100, 1b-5

Jesus Christus,
Licht vom ewigen Licht,
Frieden vom ewigen Frieden,
Liebe von ewiger Liebe, die sich verschenkt -
du wahrer Mensch und wahrer Gott:
Lass uns auf dich sehen, damit wir wahres Leben finden,
eins mit uns selbst, eins mit unseren Mitmenschen, eins mit dir.
Der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst
und Leben schenkst in Ewigkeit.

Amen.

Lied: Herr Christ, der einig Gotts Sohn (EG 67)



*Falls Sie Internet zur Verfügung haben, können Sie sich dazu unter
<https://www.youtube.com/watch?v=Bad0QHgBdJs> die Musiker ins Haus holen.*

Herr Christ, der einig Gotts Sohn,
Vaters in Ewigkeit,
aus seim Herzen entsprossen,
gleichwie geschrieben steht,
er ist der Morgensterne,
sein Glänzen streckt er ferne
vor andern Sternen klar;

für uns ein Mensch geboren
im letzten Teil der Zeit,
dass wir nicht wärn verloren
vor Gott in Ewigkeit,
den Tod für uns zerbrochen,
den Himmel aufgeschlossen,
das Leben wiederbracht:

lass uns in deiner Liebe
und Kenntnis nehmen zu,
dass wir am Glauben bleiben,
dir dienen im Geist so,
dass wir hier mögen schmecken
dein Süßigkeit im Herzen
und dürsten stets nach dir.

Du Schöpfer aller Dinge,
du väterliche Kraft,
regierst von End zu Ende
kräftig aus eigener Macht.
Das Herz uns zu dir wende
und kehr ab unsre Sinne,
dass sie nicht irrn von dir.

Ertöt uns durch dein Güte,
erweck uns durch dein Gnad.
Den alten Menschen kränke,
dass der neu' leben mag
und hier auf dieser Erden
den Sinn und alls Begehren
und G'danken hab zu dir.

Predigt

Liebe Gemeinde,

nun sind wir wieder in einem neuen Jahr. Normalerweise habe ich schon am Anfang eines Jahres eine ungefähre Jahresplanung.

Es gibt schon feste Termine und auch der Urlaub ist schon gebucht, damit man sich drauf freuen kann. Ja, auch der Beginn dieses Jahres ist wieder von Unsicherheiten geprägt. Man weiß noch nicht, was kommen wird, wann es wieder eine Normalität gibt. Wir mussten große Verluste hinnehmen. In unserem Predigttext gab es für Maria und Josef auch einen großen Verlust. Zum Glück stellt sich alles als ein Verständnisproblem heraus. Lesen wir den heutigen Predigttext. Er steht bei Lukas 2, 41-52:

Und seine Eltern gingen alle Jahre nach Jerusalem zum Passafest. Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf nach dem Brauch des Festes. Und als die Tage vorüber waren und sie wieder nach Hause gingen, blieb der Knabe Jesus in Jerusalem und seine Eltern wussten's nicht. Sie meinten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten. Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wieder nach Jerusalem und suchten ihn. Und es begab sich nach drei Tagen, da fanden sie ihn im Tempel sitzen, mitten unter den Lehrern, wie er ihnen

zuhörte und sie fragte. Und alle, die ihm zuhörten, verwunderten sich über seinen Verstand und seine Antworten. Und als sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Sohn, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. Und er sprach zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wisst ihr nicht, dass ich sein muss in dem, was meines Vaters ist? Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen sagte. Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und war ihnen untertan. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen. Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.

Liebe Gemeinde, das muss man sich erst einmal vorstellen. Ein Kind im Alter von 12 Jahren ist nicht auffindbar. Da wird bestimmt eine Menge los gewesen sein in Jerusalem. Drei Tage ist der Sohn weg. Was wird in den Eltern vorgegangen sein? Sie hatten bestimmt große Verlustängste. Dann endlich die Erlösung. Sie finden ihn im Tempel. Aber seine Reaktion passt so gar nicht zu ihren Erwartungen.

Er nimmt seine Eltern gar nicht wahr, sondern diskutiert mit den Schriftgelehrten. Erst als ihn seine Eltern zur Rede stellten, gab er ihnen eine Begründung für sein Tun, aber eine, die die Eltern nicht verstehen konnten. Auch er konnte seine Eltern nicht verstehen. Wieso verstanden sie nicht, dass er seinem Vater nahe sein wollte? Es wird nicht näher darauf eingegangen, wie sie sich dann einigten. Jesus ging mit ihnen wieder nach Nazareth und war ein folgsamer Junge. Erstaunlich ist, dass er über so viel Wissen verfügte und die Schriftgelehrten sich mit ihm abgaben. Vieles blieb noch unklar, aber ich glaube, Maria wurde an etwas erinnert. Auch wenn sie für Jesus nach außen hin die Eltern waren, so war Jesus Gottes Sohn. Er stand über dem Weltlichen. In dieser Situation im Tempel wurde dies deutlich. Unklar ist, warum er wieder aus dem Licht der Öffentlichkeit gegangen ist, wieder aus Jerusalem. Seine Zeit war noch nicht gekommen. Jesus hat Sicherheit und Halt im Tempel bei seinem Vater bekommen. Die Frage, die ich mir für das Jahr 2021 stelle ist: Wo kann ich Sicherheit bekommen? Es ist noch nicht klar, wann ich meine Arbeit als Schulbegleiter wieder aufnehmen kann und unter welchen Voraussetzungen wir arbeiten können. Auch steht noch nicht fest, wann das öffentliche Leben wieder weiter geht. Wann werden wir merken, dass die Impfungen etwas ändern und die Zahlen der Ansteckungen wieder zurückgehen? Wie werden wir diese Zeit verkraften und mit welchen Folgen werden wir rechnen müssen? In dunkelsten Tagen hat mir etwas immer wieder Licht gegeben. Mein Glaube ist nicht verloren gegangen, er gibt mir Sicherheit. Das habe ich auch immer wieder bei den Präsenzgottesdiensten gemerkt. Auch wenn wir auf so vieles verzichten mussten, ich spürte, dass Gott gegenwärtig und unter uns war und auch ist. Natürlich war es für viele Älteste bitter, die Entscheidung zu treffen, die Präsenzgottesdienste wieder auszusetzen, aber wir bleiben uns ja als Gemeinde treu. So weiß ich, dass auch diese Worte alle erreichen werden, die es möchten. Wir werden noch viel Geduld brauchen. Vieles war für uns so selbstverständlich, dass wir es als gegeben hingenommen haben. Es wird mit Sicherheit noch sehr lange dauern, bis wir unser altes Leben zurückbekommen. Vor kurzem haben mich wieder Reiseprospekte erreicht. Angeschaut habe ich sie mir. Sie weckten die Erinnerungen an all das Schöne, das ich in den letzten Jahren erleben durfte. Normalerweise waren wir über den Jahreswechsel auf Reisen.

Wir haben in den Ländern, die wir bereist haben, sehr viel Schönes erlebt. In diesem Jahr sind wir ganz bewusst daheim geblieben, halten inne, danken Gott, wie viel Schönes wir erleben durften, aber auch, dass wir jedes Mal wieder wohlbehalten zu Hause angekommen sind. Josef und Maria waren, glaube ich, trotz allem froh, dass Jesus wohlbehalten war. Auch wenn sie nicht verstehen konnten, warum Jesus ihnen so viel Sorgen machte, so geht es hier auch um den guten Ausgang. Für Jesus war der Tempel ein sicherer Ort, da war sein Vater, da entwickelte er ein Wissen, das über das Menschliche

hinaus ging. Für mich stellt sich da auch die Frage, wo mein sicherer Ort ist, wo ich über mich hinauswachsen kann. Ich glaube, für mich persönlich kann ich diese Frage beantworten. Gott gab uns seinen heiligen Geist, der in uns und mit uns wirken kann. Er kann uns helfen über uns hinauszuwachsen, er kann uns beschützen vor Überheblichkeit, er kann uns zeigen, wo Hilfe erforderlich ist, er kann uns trösten, wenn uns unsere Probleme über den Kopf wachsen, uns einengen oder gar erdrücken. Dazu ist aber auch wichtig, dass wir Gottes Wege zulassen, seine Stimme in uns nicht unterdrücken, ihr Platz in unserem Handeln lassen und sie dankbar annehmen. Mit so einem Rundumschutz können wir mit voller Zuversicht in das Jahr 2021 gehen. Gerade in schwierigen Zeiten gab es immer wieder Menschen, die genau das gemacht haben, ihr Leben in Gottes Hand gegeben haben. Ich wünsche ihnen für das Jahr 2021, immer wieder diese Kraft zu spüren, die sie weiterbringt. Gottes Liebe ist das, was nicht aufhört.

Beenden möchte ich meine Worte mit den bekannten, mehrfach vertonten Zeilen von Dietrich Bonhoeffer. Er wusste sich auch in bitterster Not von Gott getragen:

*Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

Amen

Lied: Von guten Mächten wunderbar geborgen (EG 65)



Falls Sie Internet zur Verfügung haben, können Sie sich dazu unter <https://www.youtube.com/watch?v=5Oi27dbalvQ> die Musiker ins Haus holen.

Von guten Mächten treu und still umgeben
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen
noch drückt uns böser Tage schwere Last,
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das Du uns geschaffen hast.

Und reichst Du uns den schweren Kelch, den bittern,
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus Deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst Du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann woll'n wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört Dir unser Leben ganz.

Laß warm und hell die Kerzen heute flammen
die Du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen!
Wir wissen es, Dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so laß uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all Deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen,
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.«

Fürbitten und Vaterunser

Wechselnde Pfade

wirst du mit uns gehen,
ewiger Gott.

Schatten und Licht

werden wir in diesem neuen Jahr erleben,
barmherziger Gott.

Alles ist Gnade,

und du hörst uns und liebst deine Schöpfung,
treuer Gott.

Fürchte dich nicht,

rufen uns deine Engel auch für dieses Jahr zu,
lebendiger Gott.

Geh mit uns auf den wechselnden Pfaden des neuen Jahres.

Geh mit denen, die zu uns gehören.

Geh mit allen, die dir vertrauen.

Lass dein Licht hell strahlen in diesem neuen Jahr.

Erleuchte und tröste alle, die von den Schatten des Todes bedrängt werden.

Erleuchte und inspiriere alle, die deiner Schöpfung Gutes tun.

Deine Gnade heile in diesem Jahr die Kranken.

Deine Gnade schütze in diesem Jahr unsere Kinder.

Deine Gnade verwandele in diesem Jahr die Trauer in Freude.

Deine Engel schicke in diesem Jahr aus,

dass sie Frieden bringen,

dass sie die Furcht vertreiben,

dass sie mit uns singen.

In diesem neuen Jahr:

Segne die wechselnden Pfade - ewiger Gott.

Segne Schatten und Licht - barmherziger Gott.

Sei mit deiner Gnade da - treuer Gott.

Sprich zu uns: Fürchte dich nicht!

Zu dir beten wir mit den vertrauten Worten:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.



Lied: Wie schön leuchtet der Morgenstern (EG 70, 1, 4, 7)

Falls Sie Internet zur Verfügung haben, können Sie sich dazu unter <https://www.youtube.com/watch?v=fsNaYDH4rLQ> die Musiker ins Haus holen.

Wie schön leuchtet der Morgenstern,
voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn
die süße Wurzel Jesse.
Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm,
mein König und mein Bräutigam,
hast mir mein Herz besessen;
lieblich, freundlich,
schön und herrlich, groß und ehrlich, reich an Gaben,
hoch und sehr prächtig erhaben.

Von Gott kommt mir ein Freudenschein,
wenn du mich mit den Augen dein
gar freundlich tust anblicken.
Herr Jesu, du mein trautes Gut,
dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut
mich innerlich erquicken.
Nimm mich freundlich
in dein Arme und erbarme dich in Gnaden;
auf dein Wort komm ich geladen.

Wie bin ich doch so herzlich froh,
dass mein Schatz ist das A und O,
der Anfang und das Ende.
Er wird mich doch zu seinem Preis
aufnehmen in das Paradeis;
des klopf ich in die Hände.
Amen, Amen,
komm, du schöne Freudenkrone, bleib nicht lange;
deiner wart ich mit Verlangen.

Segen

Gott, segne und behüte uns
und sei mit deinem Heiligen Geist um uns,
dass unsere Herzen und Sinne licht werden
und unser Denken und Tun froh.
So segne und behüte uns heute und allezeit
der Gott des Friedens -
Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen.



*Falls Sie Internet zur Verfügung haben, können Sie unter
<https://www.youtube.com/watch?v=z0uPVOc9dNw> noch ein Nachspiel anhören.*